



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das
gantze Jahr Heiliglich zuzubringen.**

Barry, Paul de

Cölln, 1651

IX. Viel Marienbilder haben/ vnd jhnen solche Namen geben/ welche anzeigen die lieb der Mutter Gottes gegen vns vnnd vnser Lieb zu jhr.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)

vnd die Heiligen / welche sie vns fürhalten /
dadurch verehret sein worden : ich lasse es
doch hiebey bleiben / daß ich bitte du wollest e-
ben also gegen den Bildnissen der liebrei-
chen Mutter gesinnet sein.

IX.

Bzell Marienbilder haben / vnd ihnen solche
Nahmen geben / welche anzeigen die lieb der
Mutter Gottes gegen vns / vñ unsere lieb zu ihr.
Dissfalls hat man sich zu verwundern vber
die andacht des Ehrw. Parris Joannis à
S. Guisielmo Augustiner Ordens. Er hat-
te in seiner Kammer etliche Bildnissen der
Seel. Jungfrauen : eine nennete er seine
Andächtige / die andere seine Allerliebste /
vnd also fortan. Ich mögte wol wissen / ob
dem / der die Gottes-gebäerin lieb hat / et-
was leichter fallen könne / als daß er schöne
Nahmen auffsetze ihrer Bildnissen / die er
erwan in seiner Kammer hat / oder durchs
hauß gesehen werden / vñnd sie nenne seine
Schöne / Getrewe / Frau / Königin / Mut-
ter / Vnvergleichlich / ic. vñnd dabey mit di-
sen liebreichen Nahmen oder in der still / o-
der auch / wan er allein ist / mit heller stim
die selbe verehre vñnd anrede: Ich grüsse dich /
meine gang Schöne! ich liebe dich meine getrewe!
ich bete dich an Ehrwürdige MARIA! Ich bitte
dich an / meine Vnvergleichliche / Königin mei-
nes Hergens / meine Allerliebste! Ich bitte dich
an / O Durchleuchtigste / Großmächtigste / Vn-
vberwindlichste / mit der allergrößten anbettung /
so dir gebühret: nicht zwar wie wir Gott allein
anbetten / auch nicht wie wir die Heiligen Gottes
verehren / sondern mit solcher anbettung / welche
deiner höchsten vñnd mächtigsten Majestät / als
einer Mutter Gottes / kan vñnd soll erzeigt wer-
den: welchen Ehrentitel vñnd Würdigkeit du be-
sitzest / vñnd in alle Ewigkeit besitzen wirst.

X.

In vorbey gehen der Mutter Gottes Bild-
nissen / dieselbe freundlich ansehen. Die an-

dächtige Carmelitin Francisca de JESU,
welche die Seelige Jungfrau eine Mutter
ihrer Seelen zu nennen pflegte / thate solches
mit fleiß / vñnd sahe alle Tag ein Marienbild
neunmal mit liebreichen Augen an. Phila-
gia, folgte ihr nach bey fürfallender gelegen-
heit. Solches anschawens genossen mögen
bringt nur glück vñnd heil: es empfindens
auch die ding / so kein leben haben. (*Franciotti
in Historia Lucensi, anno 1169.*) Auff der Statt-
mauren zu Luca war vorzeiten gemahlt ein
Mutter Gottes Bild / das Kindlein JE-
SUS auff dem linken Armen / vñnd in der
rechten Hand drey Rosen haltend. Ein jun-
ger Schaffhirt trieb seine Herd nechst bey di-
sem Ort / er vermerckte aber daß seiner
Schaff nicht dirfften nahen zu einem klei-
nen Berglein / so ganz fruchtbar vñnd grün
war; jah daß sie davon abwichen / als wür-
den sie mit gewalt zu ruck getriben. Dar-
umb geht er auß verwunderung hinzu / die
ursach zu erkündigen / vñnd obwol es im Jen-
ner war / findet er ein so schöne vñnd frische
Rosen / als wans mitten im Mey gewesen
were. Er bricht sie ab / bringt sie seinem Vat-
ter / vñnd fängt an zu reden / da er vorhin all-
zeit stumm gewesen. Der Vater zeiget
dem Bischoff an / vñnd führt den Knaben zu
ihm. Der Bischoff verfügt sich alsbaldt da-
hin / vñnd da er der sach mit allem fleiß nach-
sinnet / befindet er daß es eben der Ort seye /
darauß die Augen des Marienbilds gerich-
tet waren. Diss Wunderzeichen ist rundes
vmb bekant worden / vñnd die andacht zur
Mutter Gottes hat bey den nechst gelegenen
Böckern / vñnd insonderheit in der Statt
Luca mercklich zugenommen. Philagia,
was sagstu nun: was wirstu thun? Solte
dir die Augen deiner Allerliebsten nicht so
gün-